

Mit Lichtgeschwindigkeit in die Aufzugs-Zukunft

Lift-eye-P heißt ein neues Aufzugsnotrufs- und Fernüberwachungssystem, das Ende Dezember dieses Jahres auf den Markt kommt.

Autor: Gerhard Rodler

© beigestellt



Herbert Leitgeb ist weder besonders furchtsam, noch mit Platzangst belastet. Als sich der schon etwas in die Jahre gekommene Lift scharf einbremste, dann das Licht ausfiel und sich die Türen nicht mehr öffnen ließen, war ihm dann doch etwas mulmig zumute. Und dann das noch: Der Notruf funktionierte nicht. Erst beim dritten Mal baute sich dann doch noch eine Verbindung zur Notrufzentrale auf.

Was Leitgeb da passierte, ist in Wien kein Einzelfall. Seit die Telefonleitungen von analog auf digital umgerüstet wurden, können bei rund einem Drittel der Notrufleinrichtungen derartige Probleme entstehen. Bei knapp 40.000 Aufzügen in Wien, wären das rund 10.000, wo der Notruftaste im schlimmsten Fall gar nicht, oder erst bei wiederholter Betätigung funktioniert. Ein Problem, über das man in der Aufzugsbranche nicht so gerne spricht. Auch Raimund Prais von der alcomtec Aufzugs- und Gebäudeautomationstechnik in Wien möchte da nichts sagen, nur so viel. "Wir haben die rund 9000 Aufzüge, die an unserer Notfallzentrale angebunden sind, bereits auf die Anforderungen der digitalen Leitungen angepasst.

Gleichwohl hat sein Unternehmen, das zur Hel-Wacht Holding zählt, dennoch einen großen Schritt in die Zukunft gemacht und bietet nun erstmals ein Aufzugsüberwachungssystem an, das ans Internet angebunden ist. Konkret ersetzt hier eine M2M-Karte die leitungsgebundene Telefonie. Teil des Systems ist auch eine Weitwinkel-Kamera, die sich erst bei Betätigung der Notruftaste einschaltet und die gesamte Aufzugskabine im Blick hat. Damit können erstmals Fehlalarme ausgeschlossen werden, denn diese gehen ins Geld. Bei 9000 Anlagen gibt es immerhin jährlich rund 1200 Fehlalarme, wo bisher der Notdienst ausrücken musste - und dafür Kosten von zwischen 80 und 120 Euro pro Fehlalarm für die Hausverwaltung verursacht hatten. Diese Kosten fallen nun ersatzlos weg - und halten Notruf-Kapazitäten für echte Notfälle frei.

Umgekehrt können damit aber auch medizinische Notfälle sofort erkannt und die Rettungskette gestartet werden, lange bevor der Aufzugs-Notdienst vor Ort ist. Das spart wertvolle Zeit und kann sogar (etwa bei einem Herzinfarkt) Leben retten.

Spannend ist diese Innovation aber auch aus kostenrechnerischer Sicht. So verursachte das konventionelle System Telefonleitungskosten pro Monat von 19,80 Euro Grundgebühr und einige Euro Gesprächsgebühren im Schnitt. Dazu kommen Kosten für die Aufschaltung an die Notrufzentrale von 45 bis 52 Euro pro Anbieter. Das alternative Lift eye-P-System verursacht über eine Flatrate gerademal 13,80 Euro. Das Spannende dabei: alcomtec bietet mit einem Finanzierungskonzept schon ab 48 Euro ein System (Hardware) inkl. Montage und monatliche Aufschaltkosten für die Notrufzentrale an. Dadurch entfallen teure Investitionskosten für das neue System. Eine Umrüstung spart ab dem ersten Monat Geld, auch laufenden Kosten werden dauerhaft reduziert. So bietet alcomtec erheblich mehr Sicherheit und Service. «

Innovation Immobilien Magazin Tech Aufzug Überwachung alcomtec